

Von Kühnel; Der älteste Görlitzer liber actorum 1389—1413. Von Dr. Jecht; Erich von Haselbach, Unterlandvogt der Niederlausitz. Von Dr. Lippert; Das sogenannte Dorf Bertholdsdorf im suburbio von Görlitz. Von Dr. Jecht. Das zweite Heft enthält, wie Ihnen bekannt ist, zum Teil Nachrichten aus den Lausitzen (Literarische Anzeigen, Miscellen) und Nachrichten aus der Gesellschaft. Aus diesen Gründen eignete sich das gesamte zweite Heft nicht zur Ehrengabe, welche wir unserem verehrten Herrn Präsidenten darbringen wollten. Wir gestatteten uns deshalb, ihm nur den ersten Teil desselben zu widmen. Derselbe enthält: Heinrich vom Dorfe. Ein Görlitzer Bürger vor 600 Jahren (mit 2 Facsimile wichtiger Görlitzer Urkunden). Von Dr. Jecht; Adolf Traugott von Gersdorff. Von Dr. Eitner; Die wendischen Obediendzörfer unter meißnischer und sächsischer Herrschaft. Von Dr. v. Bötticher; Das Schulwesen auf den Dörfern des Weichbils Zittau. Von Dr. Knothe; Geschichte von Görlitz bis um die Mitte des 13. Jahrhunderts. Von Dr. Jecht; Drei bis jetzt unbekannte Münzen der Lausitz. Von R. Scheuner. Das gesamte 2. Heft, das außerdem noch kleine Arbeiten bringen wird, wird Ihnen in nicht allzu langer Zeit zugehen.

c. Wissenschaftliche Vorträge. Es sprachen: am 7. November 1893 Herr Dr. Jecht, „Über das sogenannte Dorf Berthelsdorf in der Vorstadt von Görlitz“ und „Über die Bedeutung der Görlitzer Geschösbücher“; am 5. Dezember 1893 Herr Archidiaconus Schönwälder: „Über moderne Auffassung des Urchristentums“; am 16. Januar 1894 Herr Rektor Kleinschmidt: „Geschichte der südafrikanischen Republik Transvaal“; am 30. Januar 1894 Herr Amtsgerichtsrat Thümmel „Über Shakespeare als Jurist“; am 13. Februar Herr Dr. Eulenburg „Julius Minding, ein verschollener deutscher Dichter“; am 13. März Herr Professor Dr. van der Velde „Herzog Heinrich Julius von Braunschweig als Förderer der dramatischen Kunst. Außerdem hielt der Sekretär in den Räumen der Gesellschaft einen öffentlichen Vortrag, er sprach am 27. Februar 1894 vor zahlreicher Zuhörerschaft über „die älteste Geschichte von Görlitz“.

Außerdem wurde noch an den „zwanglosen Vereinigungen“ festgehalten, in denen man die Schätze unserer Bibliothek und unserer Sammlungen besichtigte und durch gegenseitige Aussprache seiner Meinungen über die verschiedensten Zweige des Wissens, vornehmlich aber über Lusatica sich unterhielt. Einen großen Mangel unserer Räumlichkeiten lernte man leider dabei zur Genüge kennen; dieselben sind sehr schwer zu erheizen.

d) Unter den Mitgliedern in der Stadt ließ der Herr Bibliothekar, sofern sie den Wunsch danach aussprachen, einen reichhaltigen Journalzirkel umgehen.

### Die Bibliothek

hat abgesehen von den Erwerbungen, welche aus der etatsmäßig ausgeworfenen Summe von 1000 Mark angeschafft wurden, vornehmlich durch den Schriftenaustausch Bereicherung erhalten. Neu traten wir in Schriftenaustausch mit dem Verein für Sächsische Kirchengeschichte und dem Nord-